

# Übung: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur (OE 13)

---

---

## **Donnerstag, 3. Januar 2008 – Allgemeiner Teil – Gruppe A und B**

|                   |  |
|-------------------|--|
| 13:30 – 15:00 Uhr | Einführung, Ablauf, Definitionen<br>Geschichte der KJL 1750-1870       |
| 15:15 – 16:45 Uhr | Geschichte der KJL 1870-Gegenwart                                      |
| 17:00 – 18:30 Uhr | Informations- und Auswahlhilfsmittel<br>Historische Sammlungen von KJL |

## **Freitag, 4. Januar 2008 – Spezieller Teil**

|                   |                                   |
|-------------------|-----------------------------------|
| 08:00 – 09:30 (A) | Definitionen; Bestimmung von KJL  |
| 13:30 – 15:00 (B) |                                   |
| 09:45 – 11:15 (A) | Realistische und Fantastische KJL |
| 15:15 – 16:45 (B) |                                   |
| 11:30 – 13:00 (A) | Sachliteratur und Bilderbuch      |
| 17:00 – 18:30 (B) |                                   |

---

### Klausurrelevante Materialien (von der Website des Instituts herunterladen)

- Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur (Zusammenfassung): KJL\_SCHNELLKURS.pdf
- Literaturliste zur Kinder- und Jugendliteratur
- Material zur Übung Kinder- und Jugendliteratur: KINDER\_UND\_JUGENDLITERATUR-2007-08.pdf

### Vertiefende Literatur

- Isa Schikorsky: Schnellkurs Kinder- und Jugendliteratur. Köln: DuMont 2003 (Geschichte)  
Aus dem „Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur“ die folgenden Aufsätze:
- Hans-Heino Ewers: Was ist Kinder- und Jugendliteratur? Ein Beitrag zu ihrer Definition und zur Terminologie ihrer wissenschaftlichen Beschreibung. Bd. 1, S. 2-16
- Peter Scheiner: Realistische Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1, S. 158-186.
- Reinbert Tabbert: Phantastische Kinder- und Jugendliteratur. Bd.1, S. 187-200.
- Herbert Ossowski: Sachbücher für Kinder und Jugendliche. Bd. 2, S. 657-682.
- Jens Thiele: Das Bilderbuch. Bd. 1, S. 228-245

## Was ist Kinder- und Jugendliteratur?

---

---

- Ausgangspunkt: Was Kinder und Jugendliche lesen:
  - **Kinder- und Jugendlektüre:** Die Gesamtheit der von Kindern und Jugendlichen tatsächlich konsumierten Literatur (Kriterium: Lektüre-Verhalten der Kinder und Jugendlichen) (Def. 1)
- Ausgangspunkt: Lektürebewertung der Erwachsenen
  - **Intendierte Kinder- und Jugendlektüre:** Der Anteil von Kinder- und Jugendliteratur an der Lektüre von Kindern und Jugendlichen, den erwachsene Instanzen für geeignet halten (= Intentionale Kinder- und Jugendliteratur). (Def. 3)
  - **Nicht-intendierte Kinder- und Jugendlektüre:** Der Anteil an Literatur, der von Kindern und Jugendlichen rezipiert wird, obwohl er aus der Sicht Erwachsener nicht für sie geeignet ist (geheime, geduldete, verbotene Lektüre). (Def. 3)
- Ausgangspunkt: Literaturproduktion und -selektion
  - **Intentionale Kinder- und Jugendliteratur:** Die Literatur, die Kinder und Jugendliche nach den Vorstellungen der Erwachsenen lesen sollen. Zum großen Teil eine gesonderte, altersspezifische Publikation von Texten. (Def. 2)
  - **Spezifische Kinder- und Jugendliteratur:** Speziell für Kinder und Jugendliche geschaffene Literatur (Bestandteil der intentionalen Kinder- und Jugendliteratur. Kriterium: Erklärung des Autors) (Def. 5)
- Ausgangspunkt: Literaturbewertung der Erwachsenen
  - (Positiv) **sanktionierte Kinder- und Jugendliteratur:** Kinder- und Jugendliteratur, die von pädagogischen und/oder literarischen Instanzen befürwortet wird. (Def. 4)
  - **Nicht sanktionierte Kinder- und Jugendliteratur:** Kinder- und Jugendliteratur, die von pädagogischen und/oder literarischen Instanzen abgelehnt wird. (Def. 4)

# Kriterien zur Bestimmung von Kinder- und Jugendliteratur

---

---

- **Thema:** Nehmen die Themen und Inhalte Bezug auf das Leben von Kindern und Jugendlichen und werden ihre spezifischen Bedürfnissen und Interessen berücksichtigt?
- **Figuren:** Sind die Hauptfiguren Kinder oder Jugendliche?
- **Textgestaltung:** Sind Sprache und Stil alters- und entwicklungsadäquat für einzelne Phasen von Kindheit (Vorlesephase 1 – 6 Jahre; 6 – ca. 12 Jahre) oder Jugend (ca. 12 bis ca. 16 Jahre)?
- **Autor:** Ist der Autor selbst Kind oder Jugendlicher oder vom Selbstverständnis und von der Stellung in der Literaturszene her Kinder- bzw. Jugendbuchautor?
- **Verlag:** Erscheint das literarische Werk in einem speziellen Kinder- oder Jugendbuchverlag?
- **Adressaten:** Werden Kinder und/oder Jugendliche als Adressaten direkt oder indirekt angesprochen?
- **Auszeichnungen:** Ist das Werk mit Kinder- und Jugendliteraturpreisen ausgezeichnet worden?
- **Rezeption:** Ist das Buch in der Kinder- und Jugendliteraturszene präsent? Wird es auf besonderen Kinder- und Jugendbuchseiten besprochen? In den speziellen Abteilungen von Buchhandlungen oder Bibliotheken präsentiert?

# Beispiele zur Bestimmung von Kinder- und Jugendliteratur

---

---

- Anders Jacobsson und Sören Olsson: Berts intime Katastrophen
  - Spezifische Kinderliteratur, in KJ-Verlag, Kinderperspektive, Covergestaltung, Sprache/Stil
  
- Jens Sparschuh: Stinkstiefel
  - Spezifische Kinderliteratur, Kinderroman; Belletristik-Autor; Perspektive eines Erwachsenen
  
- Jostein Gaarder: Sofies Welt
  - Spezifische Jugendliteratur, Sachbuch, vielfach von Erwachsenen gelesen
  
- Herbert Günther: Der Versteckspieler. Die Lebensgeschichte des Wilhelm Busch
  - Spezifische Jugendliteratur, Biografie, erschienen in KJ-Verlag
  
- Robert Louis Stevenson: Dr. Jekyll und Mr. Hyde
  - Intentionale Jugendliteratur; Werk der Allgemeinliteratur; besondere Gestaltungsweise für jugendliche Leser.
  
- Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen
  - Intentionale Kinderliteratur; zum Teil aber auch nicht-sanktionierte Kinderlektüre. Ursprünglich Kinder- und Erwachsenenliteratur, nach Überarbeitung immer weiter auf Kinder eingegrenzt (hier: kritische Ausgabe für Wissenschaftler)
  
- Günter Grass: Katz und Maus
  - Allgemeinliteratur; wegen der Thematik auch intentionale Kinderliteratur (Veröffentlichung in KJ-Verlag)
  
- Zoë Jenny: Das Blütenstaubzimmer
  - Allgemeinliteratur, wegen der Hauptfigur und der Thematik auch Jugendlektüre
  
- Alexa Hennig von Lange: Ich habe einfach Glück
  - Allgemeinliteratur; jugendliche Autorin; Jugendthematik; Jugendliteraturpreis, nachträglich in Jugendbuchverlag erschienen (= intentionale Jugendliteratur)
  
- Daniel Defoe: Robinson Crusoe
  - Allgemeinliteratur; vielfache Bearbeitungen für junge Leser

# Bedeutende Sammlungen historischer Kinderbücher (1)

---

---

## **Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin**

(Haus 1, Unter den Linden). Umfangreichste Sammlung alter deutscher Kinderbücher. Am 22. Juli 1951 in der ehemaligen DDR als Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek gegründet unter Leitung Prof. Dr. Dr. Horst Kunze; ab 3. November 1956 öffentlich zugänglich. »Modellsammlung« von inhaltlich wertvollen und gestalterisch bemerkenswerten Kinder- und Jugendbüchern; außerdem Sammlung von internationaler Fachliteratur. Mit dem 3. Oktober 1990 im Rahmen der Bibliothekszusammenführung in die Stiftung Preußischer Kulturbesitz übergegangen. Bestand (1985): über 100.000 Titel, davon etwa 40.000 Bde. aus der Zeit vor 1945. Die Kataloge führen die Titel in alphabetischer Abfolge auf. Vollständige Titelaufnahmen, Angaben zur Gestaltung, Register. Bd. 1 verzeichnet mit 2360 Titeln den Bestand des Zeitraums 1507-1850 vollständig; Bd. 2 mit ca. 3800 Titeln den Gesamtbestand des Zeitraums 1851-1900.

- *Robinson und Struwwelpeter. Bücher für Kinder aus fünf Jahrhunderten. Deutsche Staatsbibliothek in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz [Ausstellungskatalog]. Berlin: Deutsche Staatsbibliothek 1991*
- *Wegehaupt, Heinz: Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1507-1850. Zugleich Bestandsverzeichnis der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin. Hamburg: Hauswedell 1979 (auch Berlin: Kinderbuchverlag 1979)*
- *Wegehaupt, Heinz: Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1851-1900. Zugleich Bestandsverzeichnis der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin. Stuttgart: Hauswedell 1985 (auch Berlin: Kinderbuchverlag 1985)*

## **Sammlung Brüggemann, Troisdorf**

Zunächst Privatsammlung des Kinderbuchforschers und ehemaligen Leiters der »Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendliteratur« der Universität Köln, Prof. Theodor Brüggemann. Bestand: ca. 2000 Titel; repräsentativer Querschnitt durch das 15.-20. Jhdt. bis 1950. 1995 vom Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf übernommen. Ausführlicher Katalog mit genauer bibliographischer Verzeichnung, Annotationen, Registern. Der zweite Band enthält Neuankäufe nach 1986.

- *Kinder- und Jugendliteratur 1498-1950. Kommentierter Katalog der Sammlung Theodor Brüggemann. Bd. 1: Osnabrück: Wenner 1986; Bd. 2: Osnabrück: Wenner 1996*
- *Prinz Bröseldieb und Pu der Bär. Kinderbücher aus der Sammlung Brüggemann. Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf (o.J.)*

## Bedeutende Sammlungen historischer Kinderbücher (2)

---

---

### **Sammlung Hobrecker, Braunschweig und Frankfurt**

Ursprünglich Privatsammlung des Chemikers Karl Hobrecker (1876-1949), die ungefähr ab 1906 zusammengetragen wurde (Schwerpunkte: frühes 19. Jhdt., der Illustrator Hosemann, der Berliner Verlag Winckelmann). 1933 übergab er ca. 12.000 Bde der »Reichsjugendführung« in Berlin. Die Sammlung bildete den Grundstock der »Reichsjugendbücherei« der Hitler-Jugend in Berlin, Hobrecker wurde zum Kurator bestellt. 1943 ausgelagert nach Braunschweig, tauchten die Bde 1946 in der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule auf, die 1971 mit der UB Braunschweig zusammengelegt wurde. Mit der Erschließung und Verzeichnung wurde 1978 begonnen (Dr. Peter Düsterdieck). Der Katalog verzeichnet 8238 Titel in alphabetischer Folge (Titelkarten und Register).

Ein zweiter kleinerer Teil der Sammlung (rund 450 Bde.) blieb in Privatbesitz von Hobrecker. Er konnte 1979 aus dem Besitz des Erben von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt angekauft werden. Aufgestellt sind die Bücher im Institut für Jugendbuchforschung an der Universität Frankfurt. Der Katalog enthält in alphabetischer Abfolge vollständige Titelwiedergaben und Kurzkommentare zu Ausstattung, Editions-geschichte, Inhalt und Tendenz.

- *Aus der Kinderbuchsammlung von Karl und Margarete Hobrecker. Eine Ausstellung der Universitätsbibliothek Braunschweig. Braunschweig: Universitätsbibliothek 1986*
- *Die Sammlung Hobrecker der Universitätsbibliothek Braunschweig. Katalog der Kinder- und Jugendliteratur 1565-1945. Bearbeitet von Peter Düsterdieck. Bd. 1: A-M; Bd. 2: N-Z, Register. München u.a.: Saur 1985*
- *Die Frankfurter Hobrecker-Sammlung. Kommentierte Bibliographie einer Sammlung alter Kinder- und Jugendbücher. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. und dem Institut für Jugendbuchforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. Frankfurt: Raecke 1983*

Vgl. auch: Müller, Helmut: *Sammlungen deutschsprachiger Kinder- und Jugendbücher. In: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur Bd. 3 (1979), S. 255-257.*

# Realistische Kinder- und Jugendliteratur

---

---

## Realismus-Begriff

- „Literatur ist immer auf Wirklichkeit bezogen. Der Begriff Realismus verändert sich je nach dem Blickwinkel, unter dem Zusammenhänge zwischen Literatur und Wirklichkeit betrachtet werden sollen.“ (Peter Scheiner)
- Als Gattungsbegriff ist realistische Literatur gekennzeichnet durch ein erzählerisches Darstellungsmuster, das sich an die Gesetze der Wahrscheinlichkeit hält und das Erzählte rational organisiert.
- Als realistische Kinder- und Jugendliteratur im engeren Sinne gelten Erzählungen und Romane, „die von Kindern und Jugendlichen im sozialen Bezugsfeld ihres alltäglichen Lebensbereiches handeln“. (Peter Scheiner)
- Der Wandel des Realismusbegriffs ist an den historischen Wandel gebunden.

## Abbildmodelle der Wirklichkeit

- Die äußere Wirklichkeit so genau wie möglich abbilden: Naturalistischer Realismus
- Die gesellschaftlichen Strukturen und Widersprüche abbilden und hinterfragen: Kritischer oder sozialer Realismus
- Die Wirklichkeit so abbilden, wie man sie sich wünscht: Idealisierender oder pädagogischer Realismus
- Die innere Wirklichkeit (Denken, Fühlen) von Individuen abbilden: Psychologischer Realismus

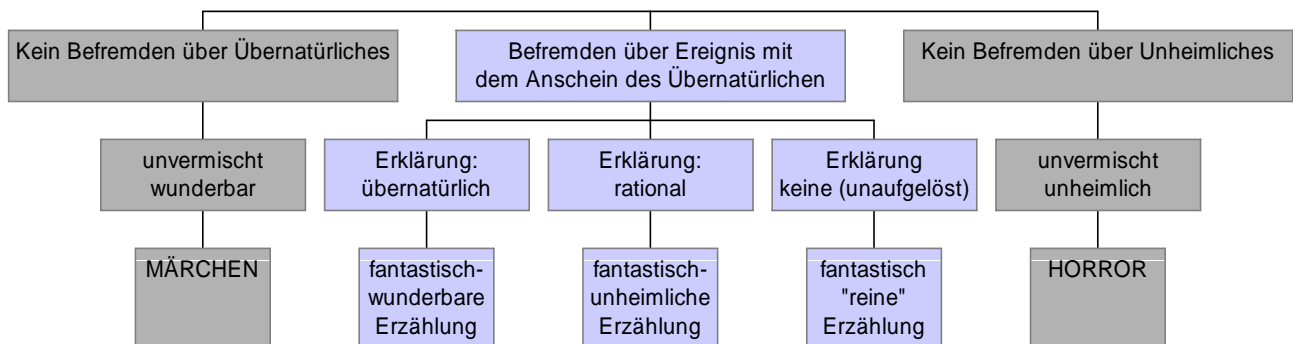
## Historische Entwicklung (nach Peter Scheiner)

- **18. Jahrhundert:** „Realistische Weltbetrachtung wird zum notwendigen Anliegen einer neuen KJL, die ihren Leserinnen und Lesern auch Erfahrungen vermitteln will, die sie nach der Ausbildung der bürgerlichen Kernfamilie und der Trennung von Familie und Arbeitswelt nicht mehr selbstständig machen können.“
- **19. Jahrhundert:** Zum einen wird vereinzelt im Sinne des sozialen Realismus ein Blick auf die zeitgenössische Lebensrealität gewagt; es überwiegen aber idealisierende Umdeutungen der sozialen Verhältnisse (Idylle, Moral).
- **20. Jahrhundert, bis 1968:** Die Wirklichkeit wird aus der Perspektive des Kindes gesehen, das soziale Milieu wird berücksichtigt. Idealisierung der Wirklichkeit: Kinder als die besseren Menschen (z. B. Erich Kästner). Daneben: Das sozialistische Erzählmodell (Kinder als politisch Handelnde). Idealisierte, autonome „heile“ Kinderwelt nach 1945.
- **20. Jahrhundert, nach 1968:** Pädagogischer, kritischer Realismus nach 1968: Realität als gemeinsamer Erfahrungsraum für Kinder und Erwachsene; emanzipatorische Bewältigung der Gegenwart. Sozialkritische Problemerkzählung mit Wahrheitsanspruch. In der Jugendliteratur: Darstellung krisenhafter Lebenssituationen, misslingende und offene Entwürfe. Begrenzte, un abgeschlossene und vorläufige Wirklichkeitseindrücke, Segmentierung der Realität in soziale Problemfelder. Seit den 80er Jahren: Wechsel von einem soziologisch zu einem psychologisch bestimmten Realismus.
- **Aktuell** zeichnet sich „eine große Pluralität realistischer Gattungen und Erzählformen ab. Neben einer Wiederkehr traditioneller Erzählformen zeichnen sich Modernisierungstendenzen ab, die mit dem Wechsel von einem Außenrealismus zu innerer Realistik und dem Aufgreifen von Risikothemen der Gesellschaft den Realismus und die Literarisierung der Darstellung immer weiter vorantreiben.“ (Peter Scheiner)

# Todorovs Konzept fantastischer Literatur

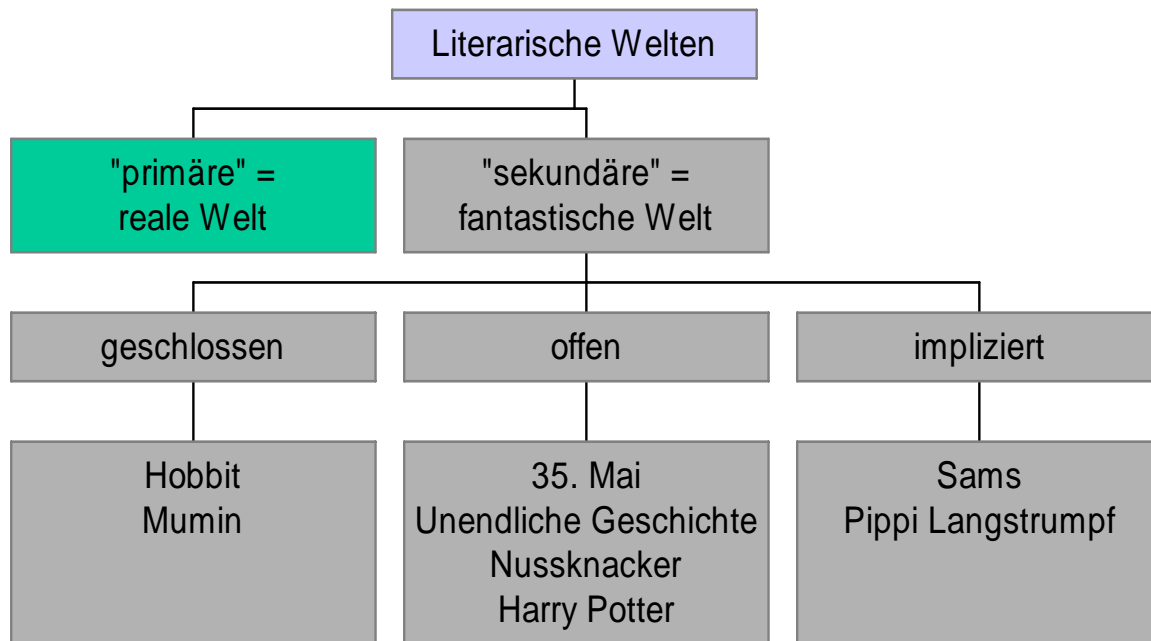
Fantastische Literatur: Texte, in denen Phänomene auftreten, die jenseits der Erfahrungswirklichkeit liegt.

„Das Fantastische ist die Unschlüssigkeit, die ein Mensch empfindet, der nur die natürlichen Gesetze kennt und sich einem Ereignis gegenüber sieht, das den Anschein des Übernatürlichen hat.“ (Tzvetan Todorov)



- Beispiele fantastischer Kinder- und Jugendliteratur
  - Michael Ende: Die unendliche Geschichte (Beispiel 3)
  - Paul Maar: Eine Woche voller Samstage (Beispiel 4)
  - E. T. A. Hoffmann: Nußknacker und Mausekönig (Beispiel 6)
- Beispiele realistischer Kinder- und Jugendliteratur
  - Kirsten Boie: Ich ganz cool (Beispiel 1)
  - Erich Kästner: Das doppelte Lottchen (Beispiel 2)
  - Enid Blyton: Hanni und Nanni (Beispiel 5)

## Das Zwei-Welten-Modell von Nikolajeva



- Grundvoraussetzung: Die Magie der sekundären Welt darf nichts Willkürliches haben, sondern muss durch Gesetzmäßigkeiten und Grenzen bestimmt sein.
- Vermittlung zwischen den Welten:
  - Magische Zugänge (Türen, Tod, Traum, Boten, magische Qualitäten oder Objekte)
  - Reiseformen: Hin, hin und zurück, mehrfach hin und zurück
  - Verortung der sekundären Welt: ferne Gegend, Insel, Planet, unter dem Erdboden oder dem Wasser, historische Epoche, Bild, Spiegel.
  - Zeitkonzepte: Können von dem der primären Welt unterschieden sein.

# Merkmale der Sachliteratur für Kinder und Jugendliche

---

---

- **Allgemeine Merkmale**
  - Sachliteratur gehört zur nichtfiktionalen Literatur. Unterschieden wird üblicherweise zwischen fiktionaler (belletristischer, erdichteter) und nichtfiktionaler (wirklichkeits- oder sachbezogener) Literatur. Nach Aristoteles liegt der Unterschied zwischen dem Geschichtsschreiber und dem Dichter darin, dass »der eine erzählt, was geschehen ist, der andere, was geschehen könnte«.
  - Sachliteratur lässt sich unmittelbar auf die Wirklichkeit beziehen und somit empirisch verifizieren.
  - Wesentliches Merkmal ist die „Übersetzung“. Sachliteratur übersetzt wissenschaftliche Fakten und Erkenntnisse in eine populäre, allgemein verständliche Sprache.
  - Sachliteratur sollte so geschrieben sein, dass jeder am Thema Interessierte sie verstehen kann.
  - Die Sachliteratur für Kinder und Jugendliche grenzt sich ab von belletristischen Gattungen, aber auch von Schul- und Lehrbüchern ab.
- **Bestimmungstück: Verhältnis Sache – Erzählelemente**
  - Das reine Sachbuch: Es wird nur die Sache selbst dargestellt, faktenbezogen und informativ (Beispiele: Themensachbücher wie „Was ist was?“).
  - Die Sacherzählung: Die Darstellung der Sache ist eingebettet in einen erzählenden Rahmen oder verbunden mit Erzählelementen (Beispiele: „Abenteuer Autowerk“ oder Bände der Reihe „Abenteuer & Wissen“).
  - Das erzählende Sachbuch: Die Sache wird in das erlebende Subjekt hineingezogen; das Handeln der literarischen Figuren und die dargestellte Sache bilden eine Einheit (Beispiele: einige Romane von Klaus Kordon oder Karla Schneider: Marcolini).
- **Bestimmungstück: Verhältnis Text – Bild**
  - Bildersachbuch: die Bilder tragen die Gesamtinformation (kein Text); Foto- oder Bilderbücher zu Themen wie "Der erste Haarschnitt" oder „Das schmeckt mir“
  - Illustriertes Sachbuch: Bilder illustrieren die im Text dargestellten Sachverhalte (z. B. Ratgeber wie „Endlich allein zu Haus!“).
  - Sachbilderbuch: Bilder und Texte gemeinsam tragen die Gesamtinformation; eines bleibt ohne das andere unverständlich (z. B. Bände aus der Reihe „Sehen, Staunen, Wissen“).

# Bewertungskriterien und besondere Gattungen der Sachliteratur

---

---

## Bewertungskriterien von Sachliteratur

- ✓ Sachliche Richtigkeit
- ✓ Verhältnis: Sachinformation – Erzählelemente
- ✓ Verhältnis: Text – Bild
- ✓ Gestaltungsaspekte (z. B. Übersichtlichkeit, Struktur, Ästhetik)
- ✓ Sprache und Stil (z. B. sachlich, lebendig, anschaulich, verständlich)
- ✓ Darstellung: den Rezipienten angemessen

## Besondere Gattungen der Sachliteratur

- Ratgeber
  - Elisabeth Bonneau: Spaghetti, Jeans & gute Sprüche. Knigge für Kids. Hamburg: Ellermann 1998
  - Catrin Frischer & Susanne Koppe: Endlich allein zu Haus! Überlebenstipps für Kinder. Berlin: Bloomsbury 2007
- Lexika/Nachschlagewerke
  - „Visuelle Enzyklopädie“ (Gerstenberg): Nachschlagewerke, die jeweils ein Wissensgebiet systematisch darstellen (z.B. Umwelt, Kunst, Technik usw.)
  - Kinder Brockhaus in vier Bänden
- Biografien
  - z. B. Reihe von Beltz & Gelberg
  - Digne M. Marcovicz: Massel. Letzte Zeugen. München: Hanser 2007
- Beschäftigungsbücher
  - Spiel-, Bastel-, Experimentier-, Rätselbücher
- Lernhilfen
  - z. B. Lernspiele. Rechenrätsel, Rechtschreibrätsel

# Merkmale, Strukturen und Funktionen des Bilderbuchs

---

---

- Definition
  - „Für das Bilderbuch ist die enge Wechselbeziehung von Bild und Text konstitutiv.“ Bild und Text bilden eine untrennbare Einheit, ein komplexes symbolisches Gebilde. (Jens Thiele) Beispiel: Amelie Fried, Jacky Gleich: der unsichtbare Vater. München: Hanser 1999
  - Abgrenzung vom illustrierten Buch, das erläuternde oder kommentierende Funktion hat.
  - Differenzierung: Erzählendes Bilderbuch und Bildersachbuch bzw. Sachbilderbuch
  - Adressierung an Kinder (nicht ausschließlich)
  
- Strukturen
  - Einsträngiger (z. B. Amelie Fried, Jacky Gleich: Hat Opa einen Anzug an?) oder mehrsträngiger (z. B. Jens Thiele: Jo im roten Kleid) Verlauf
  - Monoszenische (z. B. Katja Kamm: Unsichtbar) oder pluriszenische (z. B. Rotraut Susanne Berner: Winterwimmelbuch) bildliche Narration
  
- Verhältnis von Text und Bild
  - Parallelität von Text und Bild: Bild und Text laufen nebeneinander her (z. B. Katja Gehrmann: Nelson, der Käpt'n und ich)
  - Zopfform: beide Ebenen laufen ineinander verschlungen (z. B. Wolf Erlbruch: Frau Meier, die Amsel)
  - Kontrapunktische Beziehung: Bild und Text widersprechen einander (z. B. Wolf Erlbruch: Nachts)
  
- Funktionen
  - Ästhetische Anregung und Bildung
  - Kommunikation zwischen den Generationen
  - Einführung in symbolische Formen fiktionaler Bildwelten
  - Vermittlung von Vorstellungen sozialer Normen und Rituale
  - Umstrittener Begriff des Kindgemäßen